

# Der Lottoschein des Seins

Theatergruppe Impro mit beschränkter Haftung setzt auf Show und Kommunikationstraining

Leipzig ist nicht nur Hochburg des Kabarets und Pilgerstätte für Liebhaber klassischer Musik, sondern hat inzwischen auch eine hohe Dichte von Gruppen, die sich auf Improvisationstheater spezialisiert haben. In einer Serie stellen wir die Szene vor – zum Auftakt das Ensemble Impro mit beschränkter Haftung (ImbH).

Von CHARLOTTE TÖWE

Sie können für nichts garantieren. Selbstbewusst geben sie die Verantwortung ab. Nicht an ihren Manager, sondern ans Publikum. Möglicherweise hat dieses sogar Freude daran, sie zu tragen. Wenn die Spieler der ImbH auf die Bühne gehen, wissen sie – wie im Genre üblich – nicht, was der Theaterabend von ihnen verlangt, deshalb übernehmen sie polemisch für ihre Improvisationsshow nur „beschränkt die Haftung“ und fordern ihr Publikum heraus, sich als Teilhaber zu fühlen. Teilen heißt im Spielverständnis der ImbH allerdings nicht, sich vor der Aufgabe als Bühnenakteure zu drücken – vielmehr „dienen unsere Angebote dem Publikum, nicht unserer Huldigung als Künstler“, sagt Gründungsmitglied Anekatriin Michler (52).

Sie stürmte im Februar 2006 gemeinsam mit ihren Kollegen erstmals die Bühne im Kabarett Sanftwut. Vier Jahre blieb das Theater in der Mädlerpassage die Gastspielheimat. Seit 2011 präsentiert sich die freie Gruppe mit drei Formaten im Gohliser Mückenschlösschen. Kern der künstlerischen Arbeit ist noch immer die monatliche Improshow, die teilweise einen aktuellen thematischen Rahmen erhält. So wird es heute Abend eine szenische Einstimmung zur Frankfurter Buchmesse geben.

Zu speziellen Anlässen wie dem Frauen- oder Valentinstag wird die Show durch ein Dinner oder Büffet ergänzt. Daneben gibt es regelmäßig das eigenständige Format der „Impro-Lotto-Show“. In nostalgischer Erinnerung werden hier die Tele-Lotto-Regeln der Ziehung „5 aus 35“ zu Spielregeln für die Improvisateure. Moderator Rohr alias Andreas Fritsch lässt die Kugeln tanzen; hinter jeder gezogenen Zahl steht eine Aufgabe für die Spieler: Kurzkrimi, Trickfilm oder große Stimmen werden von ihnen spontan performt, während das Publikum seine Tippscheine kontrolliert. Jedes Jahr zur Weihnachtszeit veranstaltet die ImbH ihren „Weihnachtsimpro-Fonds“. Kleinere Firmen teilen sich hier die Künstlergagen und können so ihren Mitarbeitern eine besondere Weihnachtsfeier mit 90 Minuten Improvisationstheater plus Büffet bieten.

Das Kürzel ImbH zielt bewusst auf Assoziationen mit einer Kapitalgesellschaft. Hier haben sich Gleichgesinnte



Wollen anspruchsvoll unterhalten: die Schauspieler der ImbH.

Foto: Christiane Höhne

zusammengefunden, die einander auf der Bühne inspirieren, provozieren und ergänzen. Die Schauspieler der 2005 gegründeten ImbH sind Autodidakten. „Aber wir haben den Anspruch, professionelles Improtheater und anspruchsvolle Unterhaltungskultur zu machen“, betont Spielerin Friederike Behr (39). Die studierte Betriebswirtin und Kommunikationstrainerin arbeitet als Projektmanagerin für Business theater und Kommunikationstraining bei „Erfolg in Serie“. Die Leitung hat Michler, die ursprünglich eine Ausbildung als Systemischer Coach und Mediatorin absolvierte. Für sie ist Improtheater eine Lebensschule, die lehrt loszulassen und das Leben zu bejahren; deshalb entwickelte sie Methoden, ihre Improerfahrungen in die Arbeit als Kommunikationstrainerin für Unternehmen zu integrieren.

Vier Herren vervollständigen das Ensemble: Steven Badack (40) ist hauptberuflich HNO-Arzt, Informatiker Andreas Richter (31) improvisiert

auch in anderen Leipziger Gruppen und Andreas Fritsch (38) moderiert im MDR-Fernsehen. Musiker Lothar Robert Hansen von der Band Flimmerfrühstück ist mit seinen 30 Jahren nicht nur der Jüngste auf der Bühne, seine Improkünste zeigen sich vor allem am Piano.

## IMPROTHEATER

### IN LEIPZIG (1)

nicht selten dabei, dass sie ein Stück ihres Berufsalltags mit auf die Bühne nehmen. Gerade diesen Wiedererkennungseffekt scheinen die Zuschauer zu schätzen. „Wir spielen das Leben und stehen mit beiden Beinen im Leben“, sagt Michler. Ihr Publikum besteht aus Berufstätigen ab Mitte 20 bis zu Rentnern über 80.

Ihre schauspielerische Grundausbildung schöpfte die Gruppe aus Workshops, zum Beispiel im Unternehmens theater bei Johannes Galli. Am Wichtigsten war und ist für sie aber das Training auf der Probebühne im Musikerviertel, bei dem sie sich vor allem

an Keith Johnstones Theorie und Praxis des modernen Improtheaters halten. Seine Theaterspiele sind die Basis der ImbH-Show und Garant für leichte Unterhaltung. Auch wenn die Aufführungen von spontanen Einwüfen und Reaktionen des Publikums gelenkt werden, bilden Johnstones Schauspielregeln die Basis für den Ablauf.

Und wie in einem Unternehmen stellt sich der Erfolg nur ein, wenn alle Mitarbeiter an einem Strang ziehen. „Der Abend ist immer nur so gut, wie jeder Einzelne, aber jeder Einzelne trägt auch zur Stärke der Gruppe bei“, beschreibt es Michler. Damit umschreibt sie Johnstones Ansatz seiner Theaterspiele, wonach diese das Ziel haben, die Gruppe in einen angenehmen Zustand zu versetzen und, fern jeglichen Konkurrenzdenkens, das kollektive Fortkommen zu bewirken.

📅 Termine im Mückenschlösschen (Waldstraße 86) an jedem vierten Mittwoch im Monat, 20 Uhr – also auch heute, die Karte kostet 15 Euro. Am 24. Oktober spielen ImbH zusammen mit der Schweizer Improgruppe „Anundpfirsich“. Weitere Infos auf [www.imbh.de](http://www.imbh.de), Tel. 0341 2236634.